

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Braunschweig, 1948-05-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Freitag, 2. Mai 48.

Hochzuverehrer Herr Graf!

Esst hochzuverehrer Herr Graf, der
mir am 2. 4. die hoffnungsvolle Karte brachte,
über die ich mich sehr gefreut habe. Ich habe gleich
an Herrn Graf geschrieben und warde mich auf
seiner Antwort herzlichst einer Begegnung. Es
muss sein, wenn ich alles so frage. Ich habe mich
sehr bei meiner zünftigen Arbeit wohl gefühlt.

Jetzt soll ich bei Bekannten die Auffor-
derung der Abwandlung-Malerei zur Beförderung der
„Kunst“. Ich komme auf die die Dinge in
Kollekt. die zünftige Lage ist völlig anders als
vor zwei Jahren. Mein Freund, die Zeit ist da!
Ich will lieber jetzt auf religiöser Lage!
Ich will lieber, die die Lage sehen! Ich will

mit „der fromm soll“, „Gerecht soll?“, „der fromm
soll“, und immer mit jenen Worten! Die Be-
keit der unendlichen Liebe ist mir nicht dieser Zeit -
kommen ist auf mich gekommen, aber jetzt zum ersten -
zum ersten meiner Tage gekommen. Es wagt sich mir
in die Hand zu legen, mir die Fülle der Liebe zu
geben! - „Herr, der fromm“ meine Hand in der Hand
beginnen, fände ich das nicht möglich. -

Angenommen die Liebe die unendliche Liebe nicht! -

Kolle mit der Liebe zu einer unendlichen und unendlichen
zu einer unendlichen, so kommen ich auf die unendliche Be-
kündigung auf einer unendlichen Liebe.

Ein fruchtbares Leben ist eine sehr große Sache für die
fruchtbarsten Gifte und mit allen guten Dingen

Th

Alte Kirche